

München, 4. Dezember 2019

„!Nie wieder - 16. Erinnerungstag im deutschen Fußball“ an den Spieltagen um den 27. Januar 2020

Verehrte Fans, liebe Freundinnen und Freunde des Fußballs,

seit sechzehn Jahren erhaltet Ihr diesen Brief. Wir von der Initiative „!Nie wieder – Erinnerungstag im deutschen Fußball“, haben Euch in diesen Jahren ermuntert, nachhaltige Zeichen zu setzen gegen den verdeckten und den offen gelebten Rassismus, gegen die Verächtlichmachung unserer Sinti und Roma Mitbürger*innen, gegen den wachsenden Antisemitismus und gegen jegliche Form von Diskriminierung, die unser Gemeinwesen vergiftet.

Eure Antwort war stark, in den Kurven, in Euren Vereinen, in den Fanprojekten, in den Dörfern und Städten, unüberhörbar, unübersehbar. Einige von Euch wurden dafür mit dem Julius Hirsch Preis geehrt und mit anderen zivilgesellschaftlichen Preisen ausgezeichnet. Mit Recht!

Darum geht es bei der 16. Kampagne: Das „**Nie wieder!**“ der überlebenden Häftlinge aus dem Konzentrationslager Dachau im Fußball und in der Zivilgesellschaft zur Geltung zu bringen. „**Nie wieder**“ fordert auf, alles zu unternehmen, damit eine wertschätzende und demokratische Gesellschaft gedeihen kann. Ihren Schutz brauchen alle Menschen.

Die Anschläge auf Asylbewerberheime, das Erstarken rechter Bewegungen und Parteien, die gewalttätig auftretenden neonazistischen Alt- und Neuhooligans in den Kurven, die Sehnsucht nach einem autokratischen Führer, der sagt, wo es lang zu gehen hat, das fordert ein wehrhaftes „**Nie wieder**“ und ein entschiedenes „**Es reicht!**“

Ihr Fans aus der Fußballfamilie könnt das. Diese Werte und ihre Verteidigung waren von Anfang dem Fußball eingeschrieben. Seine Gründungspioniere, nicht selten jüdischer Herkunft, verstanden das „Englische Spiel“ als große Chance, die den Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kultur, Religion angeboten wird, sich lustvoll in dieses Spiel hineinzustürzen und zu einem Team zu werden. Die bunte Vielfalt der Akteure war Garant für den sportlichen Erfolg und für das gesellschaftliche Zusammenspiel.

Nicht von ungefähr stellte der große Walther Bensemann im November 1923 in einer seiner berühmten „Kicker Glossen“ seine Vision von den „Vereinigten Staaten von Europa“, **V.S.E.**, dem in Deutschland gefährlich anwachsenden Nationalismus, dem Rassismus und dem Militarismus entgegen. erinnert sei daran, dass er Versöhnungsspiele zwischen europäischen Vereinen förderte, Friedenspokale stiftete für internationale Spiele, die er organisierte.

Es liegt an uns, wir haben es in der Hand, welche Werte und welcher Geist unsere Kurve, unsere Vereine, unsere Stadt, unser Land, unser Europa bestimmen.

Deshalb laden wir Euch dazu ein, den „16. Erinnerungstag im deutschen Fußball“ an den Spiel- und Turniertagen um den 27. Januar 2020 zu gestalten!

- **Tragt mit Euren Aktionen dazu bei, dass die Verbrechen an den Roma und Sinti, an den jüdischen, kommunistischen und allen anderen Verfolgten in Nazideutschland nicht vergessen werden. Ihre Familien tröstet und stärkt das.**
- **Seid freundlich gegenüber den geflüchteten Menschen und positioniert Euch für ein demokratisches Gemeinwesen und für ein Europa, das sich den Menschenrechten verpflichtet weiß.**

Wie in den letzten Jahren, werden wir Euch und Euren Vereinen Texte und Bilder zuschicken. Einen Text, den Eure Präsidenten oder die Capitanos etc. vor dem Spiel verlesen können, der auch auf dem Stadionbildschirm oder als Banner gezeigt wird. Am 19. Spieltag 2019 sprachen diesen Text die Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz, Malu Dreyer und die Präsidenten von Mainz 05 und dem „Club“ im Stadion.

Darüber hinaus sind Eurer Kreativität und Eurem Engagement keine Grenzen gesetzt. Gestaltet Choreographien. Ladet zu Lesungen ein. Veröffentlicht in Euren Publikationsorganen ein Interview mit Eurem Präsidenten oder Spielern. Ladet Zeitzeugen ein. Lasst Fanfreunde mit Migrationswurzeln zu Wort kommen. Ladet zu Gedenksparcoursen ein. Zeigt Filme. Lasst alte Vereinsmitglieder erzählen. Nehmt zu der Jüdischen Gemeinde und zu Makkabi-Vereinen Kontakt auf, etc. etc. Weitere Anregungen für Aktionen findet Ihr in der Anlage und auf der Homepage www.niewieder.de www.erinnerungstag.de

Ganz bewusst stehen in diesem Jahr unsere Mitbürger*innen und Freunde*innen aus der Sinti und Roma-Familie im Mittelpunkt des Erinnerungstages. Wir erinnern an ihre unermesslichen Leiden in Nazideutschland und in den Mordfabriken Auschwitz und anderswo. Dieser damalige Ausgrenzungswahn feiert heute eine massive Wiederkehr. Im biografischen Text unseres „!Nie wieder-Mitstreiters“, Oswald Marschall, beschreibt er, wie er diese Ausgrenzung und die damit einhergehende Verachtung erlebte und erlebt. Und das erleiden die Roma und Sinti in allen europäischen Staaten. Macht diesen Text bekannt.

Wir erinnern daran: Die Idee des Erinnerungstags kommt aus Italien. Die europäische Dimension gehört zu „!Nie wieder“ Wir hoffen, dass unsere europäischen Freunde sich den Aktionen zum 27. Januar 2020 anschließen. Macht die Texte bei Euren europäischen Freunden bekannt. Übersetzt sie. Das war der ausdrückliche Wunsch von Riccardo Pacifici, dem ehemaligen Präsident der jüdischen Gemeinde in Rom, dem Ideengeber von „**Per non dimenticare**“ - **Lasst uns nicht vergessen!** Seine Großeltern wurden in Auschwitz ermordet.

Glückauf, Shalom und Servus,



Sprecher der **Initiative „!Nie wieder – Erinnerungstag im deutschen Fußball“** und alle Mitstreiterinnen und Mitstreiter:

Jörg Anker Müller – Mario Bendel (Fußball-Fans-gegen-Rechts) – Ronny Blaschke – Martin Gansen/
Rote Karte Stuttgart – Hennes Elbert - Tom Koster /Fortuna Düsseldorf – Thomas Kraus – Anton
Löffelmeier – Daniel Lörcher – Alon Meyer/Makkabi Deutschland – Lorenz Peiffer – Angelika Ribler/
Sportjugend Hessen – Maurice Schreibmann/Maccabi München – Peter Schüngel – Klaus
Schultz/Evang. Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau – Dietrich Schulze-Marmeling
Alexander Sobotta – Matthias Thoma/Eintracht Frankfurt-Museum – Albert van Waveren – Andreas
Wittner/FC Bayern-Erlebniswelt – Ludwig Haas/Gräfenberger Sportbündnis – Peter
Reuter/Eichenkreuz Nürnberg – Joachim Puls – Stephan v. Plötz, Stefan Hebenstreit/Fanprojekt
Frankfurt – Marius Künzel/ Fanprojekt Mönchengladbach – Jochen Kaufmann, Nadine Bickmann,
Sebastian Drescher/ Fanprojekt München – Gerd Wagner, Philipp Beitzel/KOS – Ulla Hoppen/
Löwenfans gegen Rechts – Conrad Lippert, Adam Bednarski/Roter Stern Leipzig – Schickeria München
Matthias Fritz/ TSV Kücknitz – Werner Skrentny – Marc Teuku – Chris Schirmer/ Fußball-Akademie
Nürnberg – Ronald Uhlich, Edgar Ledur/FC Ente Bagdad – Dirk Kämper – Sven Graner, Maciej Seweyn/
Schalke 04 – Nina Catharina Reip – Stefan Stoll/BlauWeiß statt Braun – Thoralf Höntze/Babelsberg 03
Helga Roos/Sportkreis Frankfurt – Luis Engelhardt/FC Gudesding Frankfurt – Angie Messmer/Lernort
für Zivilcourage + Widerstand – Marion Kowall/ Fanprojekt Lübeck – Lukas Keuser/Fanprojekt Trier –
Daniel Metz, Frank Baum/ Fankprojekt Kickers Stuttgart – Christian Hirsch/Fanprojekt Kaiserslautern
Justus Peltzer/Fanladen St. Pauli, Uwe Dziuballa/Chemnitz – Ernst Grube, Theresienstadt Überlebender
Esther Bejarano/Auschwitz Überlebende ... und viele andere aus der „!Nie wieder - Mischpoke“

Beispiele für Aktionen zum Erinnerungstag des deutschen Fußballs der vergangenen Jahre



Die Schickeria München zeigte 2014, vor dem Spiel gegen Eintracht Frankfurt, eine beeindruckende Choreografie zum Gedenken an den ehemaligen Präsidenten des FC Bayern, Kurt Landauer, der aufgrund seiner jüdischen Herkunft vom Nazi-Regime verfolgt wurde.

Auf Initiative des Frankfurter Fanprojekts wurde am 2014 ein Denkmal am Haupteingang des Frankfurter Städtischen Stadions errichtet, das an diejenigen erinnert, deren Namen nicht oder noch nicht bekannt sind, und die auf einmal nicht mehr an ihrem Platz standen.



Die Spieler von Rot-Weiß Essen liefen 2013 bei ihrem Spiel gegen den 1. FC Köln II mit Trikots auf, die auf der Vorderseite das Bild von Julius Hirsch zeigten und auf deren Rückseite stand: „!Nie wieder – Erinnerungstag im deutschen Fußball“. Die Jüdische Gemeinde schrieb ein Grußwort dazu.

Aktion von Mainz 05 und dem FC Ente Bagdad beim Spiel gegen Dortmund am 29. Januar 2017



Aktion des SV Sedlitz, zusammen mit dem Bürgermeister, zum Erinnerungstag 2016 am Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus

Aktion beim Spiel von Fortuna Düsseldorf gegen den SV Sandhausen am 29. Januar 2017

